



auf- und abwind ...

Ein grosser Humanist hat uns verlassen. Am 18. Februar ist Cornelio Sommaruga in Genf im 92. Altersjahr verstorben. Als Präsident reformierte er das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zwischen 1987 und 1999 und sorgte dafür, dass die Organisation eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung zahlreicher humanitärer Krisen spielen konnte, darunter bei Konflikten auf dem Balkan, in Afrika und im Nahen Osten.

Einen der wichtigsten Erfolge erreichte Sommaruga 1997, als die internationale Gemeinschaft das umfassende Verbot der Personenminen beschloss. Dass diese Konvention heute von über 160 Staaten ratifiziert ist, geht auch auf das Wirken von Sommaruga als Präsident des Genfer Minenzentrums zurück. Sein unermüdliches Engagement für Menschlichkeit und den Schutz von Opfern von bewaffneten Konflikten zeichnete ihn aus und machte ihn zu einem überzeugenden Vertreter der von Henry Dunant geschaffenen Ideen und Werte.

Wir werden ihn vermissen.

Herzlichst Robert Diethelm

Für Mädchen und junge Frauen ein sicherer Ort

30 Jahre sozialpädagogische Wohngruppe «rose» für Mädchen und junge Frauen. 30 Jahre Dienst an der Menschheit. In der Bundesverfassung der Schweiz steht, dass sich die Stärke des Volkes am Wohle der Schwachen misst.

Seit 30 Jahren stärkt die Wohngruppe «rose» das Volk und die Gemeinschaft, weil sie Räume für traumatisierte Mädchen und junge Frauen schafft, in denen sie begleitet werden, heilen können

und Verantwortung für sich, ihr Leben und ihre Mitwelt übernehmen. Weil sie diese jungen Menschen darin unterstützt, ihre eigene Identität und Rolle in der Gesellschaft zu finden. Weil sie ihre Familiensysteme auf ihrem Weg der Integration in die Gesellschaft unterstützt. Weil sie eine wichtige Integrationsaufgabe ausführt, die der ganzen Gesellschaft zugutekommt. Letzten Oktober hat die «rose» ihr 30-jähriges Bestehen im Kursaal gefeiert.



Angefangen hat ihre Geschichte in Stein, im ehemaligen Restaurant Rose. In den nächsten Jahren folgten einige Umzüge, von Stein nach Trogen und 2010 nach Heiden.

Auch das Konzept der Wohngruppe hat sich über die Jahre verändert. Zunächst als gemischte Wohngruppe konzipiert, stellte sich bald heraus, dass ein grosser Bedarf nach einer mädchen- und frauenspezifischen Wohngruppe bestand, so dass das Konzept dahingehend geändert wurde. Aktuell bietet die «rose», wohnhaft im ehemaligen Hotel Walhalla, insgesamt zwölf Plätze an. Die Jugendlichen, die in der «rose» wohnen, kommen aus der deutschsprachigen Schweiz und Liechtenstein. Unser spezialisiertes Angebot richtet sich an normalbegabte Mädchen und junge Frauen, die in der Lage sind einer externen Tagesstruktur nachzugehen, bereit sind sich und ihre Lebensgestaltungsmuster kennenzulernen und die sich auf therapeutische Prozesse einlassen wollen. Wir sind weniger die passende Institution, wenn es um pädagogische Themen geht, die eine engere Struktur erfordern, wie zum Beispiel bei Drogenkonsum oder Kurvengängen. Zum Angebot der «rose» gehört auch eine intensive Elternbegleitung und Familientherapie. **Nicole Wolschendorf**

Schule

Seite 03

- Volleyballnacht 2024
- Impressionen vom Faschnachts-umzug der Primarschule
- WWF-Waldmorgen der 5./6. Klasse Dorf 2

Kultur

Seite 05

- Wann waren Sie das letzte Mal auf «unserem» Kirchturm?
- Osterbrunnen
- Rock'n'Roll in der Linde
- Theaterstück von und mit Simone Fuston

Wirtschaft

Seite 11

- Neue Geschäftsführung der Forstcorporation Vorderland
- Sanierung Hotel Linde – positive Bauabrechnung
- Goloy Happy Skin Day
- Instrumentenvorstellungen

Vermischtes

Seite 13

- Ökumenische Suppentage
- Manga-Workshop am BiblioWeekend
- Mittagstisch 60plus